

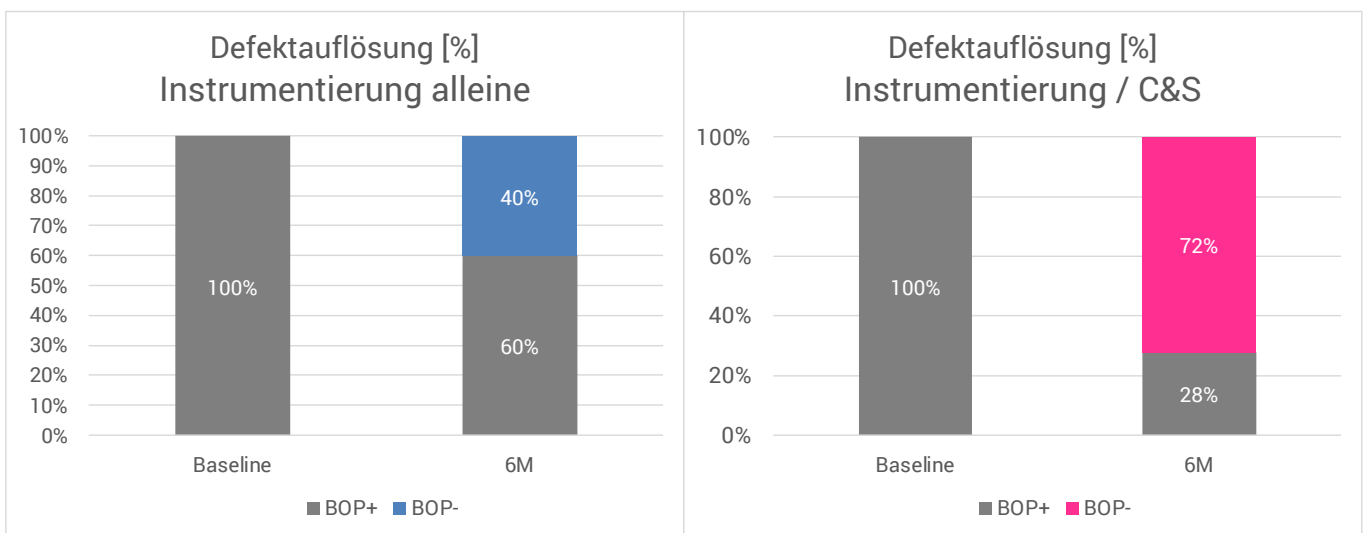


Nicht-chirurgische Behandlung von periimplantärer Mukositis (Zusammenfassung der Studie von Siciliano et al. 2026)

Diese prospektive klinische Vergleichsstudie untersuchte, wie effektiv die mechanische Reinigung (submarginale Instrumentierung) beim Auftreten von ersten Entzündungszeichen bei Implantaten ist – sowohl allein als auch in Kombination mit dem CLEAN&SEAL®-Protokoll (Aminosäure-gepuffertes Natriumhypochlorit und quervernetzte Hyaluronsäure - xHyA).

Die wichtigsten Ergebnisse

- Beide Behandlungsansätze führten nach 6 Monaten zu einer deutlichen Verbesserung der Entzündungswerte (Sondierungsbluten – BoP) rund um Implantate
- Die Kombinationsbehandlung mit dem CLEAN&SEAL®-Protokoll (C&S) zeigte jedoch nach 6 Monaten signifikant bessere klinische Ergebnisse, insbesondere bei Taschen ab 4 mm
 - Signifikant größere Reduktion der periimplantären Entzündungszeichen (BoP - (69,4%±28,2% Instrumentierung/C&S vs. 50,8%±25,1% Instrumentierung allein)
 - Signifikant höhere Erfolgsrate für eine kompletten Auflösung der Erkrankung nach 6 Monaten (72% Instrumentierung/C&S vs. 40% Instrumentierung allein)



Quintessenz für die Praxis

- Die klassische mechanische Reinigung bleibt eine wirksame Basistherapie für die Behandlung von periimplantärer Mukositis
- Durch den gezielten Einsatz von CLEAN&SEAL® kann die Quote einer erfolgreichen Behandlung deutlich gesteigert werden, insbesondere bei Taschentiefen ab 4mm

ORIGINAL ARTICLE **OPEN ACCESS**

Non-Surgical Submarginal Instrumentation of Peri-Implant Mucositis With Delivery of Sodium Hypochlorite/Amino Acids and Cross-Linked Hyaluronic Acid: A Randomized Clinical Trial

Vincenzo Iorio-Siciliano¹ | Andrea Blasi¹ | Leopoldo Mauriello¹ | Peter Windisch² | Giovanni E. Salvi³  | Anton Sculean³  | Luca Ramaglia¹

¹Department of Periodontology, University of Naples Federico II, Naples, Italy | ²Department of Periodontology, Semmelweis University, Budapest, Hungary | ³Department of Periodontology, School of Dental Medicine, University of Bern, Bern, Switzerland

[Link zur Studie](#)

Nicht-chirurgische submarginale Instrumentierung von periimplantärer Mukositis mit Aminosäure-gepuffertem Natriumhypochlorit und vernetzter Hyaluronsäure: Eine randomisierte Studie

Zielsetzung

Bewertung der Auswirkungen der submarginalen Instrumentierung (SI) mit oder ohne zusätzliche Applikation von Natriumhypochlorit (NaOCl)/Aminosäuren und vernetztem Hyaluronsäuregel (xHyA) bei der Behandlung von Periimplantärer Mukositis (PM).

Material und Methoden

40 Implantate mit Einzelkronen wurden bei 40 Patienten mit periimplantärer Mukositis (PM) randomisiert der Testgruppe (SI + NaOCl/Aminosäuren und xHyA) oder der Kontrollgruppe (SI allein) zugeteilt. Primärer Endpunkt war die mittlere Veränderung der Blutung auf Sondierung (BoP). Als sekundäre Endpunkte wurden der Plaque-Score (FMPS), der Blutungs-Score (FMBS), der modifizierte Plaque-Index (mPII) und die Sondierungstiefe (PD) erfasst. Klinische Parameter wurden zu Studienbeginn, sowie nach 3 und 6 Monaten erhoben. Die Auflösung/Heilung der Erkrankung (Disease Resolution) wurde ebenfalls dokumentiert.

Ergebnisse

2 Patienten gingen während der Nachbeobachtung verloren, während 38 Patienten die Studie ohne Nebenwirkungen abgeschlossen haben. Nach 6 Monaten verbesserten sich alle klinischen Parameter in beiden Gruppen statistisch signifikant ($p < 0,05$). Die Veränderung der mittleren Blutungsneigung (BoP) betrug nach 1, 3 und 6 Monaten $72,2 \% \pm 24,3 \%$, $70,4 \% \pm 24,3 \%$ bzw. $63,0 \% \pm 24,6 \%$ in der Testgruppe und $70,0 \% \pm 19,9 \%$, $66,7 \% \pm 24,8 \%$ bzw. $56,7 \% \pm 30,8 \%$ in der Kontrollgruppe. Die mittlere BoP-Veränderung im Rahmen des experimentellen Verfahrens war zu allen Untersuchungszeitpunkten statistisch signifikant ($p < 0,05$).

Hinsichtlich der Krankheitsheilung zeigten Implantate mit einer initialen Sondierungstiefe (PD) < 4 mm keine Unterschiede zwischen den Gruppen ($p > 0,05$), wohingegen bei einer initialen Sondierungstiefe (PD) von 5 mm ein statistisch signifikanter Unterschied ($p < 0,05$) beobachtet wurde. Die Korrelation der Krankheitsauflösung/-heilung mit der Testgruppe war mit einer Odds Ratio von 3,77 statistisch signifikant.

Schlussfolgerung

Innerhalb der Grenzen der vorliegenden Studie führte die adjuvante Applikation von NaOCl/Aminosäuren und xHyA zur SI im Vergleich zur alleinigen SI-Applikation zu besseren klinischen Ergebnissen bei der Behandlung von PM.